Mittwoch, 12. März (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7797. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 11. März, 7 Uhr Abends.

Berlin, 11. März. Der Kronprinz ist in Begleitung der Frau Kronprinzessin heute Nachmittags 4 Uhr von Wiesbaden hier eingetroffen, am Bahnhofe vom Kaiser und der Kaiserin, von den Prinzen, der Generalität, fast sämmtlichen Staatsministern und den Vertretern der evangelischen Geistlichkeit, vom Oberbürgermeister und dem Stadtverordneten-Vorsteher und einem zahllosen Publikum empfangen.

Paris, 11. März. Der Appellgerichtshof hat im Prozeß der Messagerie gegen die Suez-Canal-Gesellschaft anerkannt, daß die letztere das Tonnengeld nach dem wirklichen Tonnengehalt zu erheben berechtigt ist, hob das erstinstanzliche Erkenntniß auf und verurtheilte die Kläger in die Kosten.

Angekommen den 11. März, 8 Uhr Abends.

Berlin, 11. März. Abgeordnetenhaus. Berathung des Gesetzentwurfs über die Vorbildung und Anstellung der Geistlichen. Die §§ 9—16, betr. das Verbot der Errichtung von Knabenconvicten, und das Einspruchsrecht des Ober-Präsidenten gegen die Anstellung eines Geistlichen 2c. wurden angenommen.

Angekommen den 11. März, 9 Uhr Abends.

Berlin, 11. März. Herrenhaus. Schluß der Vorberathung der Verfassungsänderungs-Vorlage. Der Cultusminister vertheidigt ebenfalls die Nothwendigkeit der Vorlage auf Grund offener Drohungen der Bischöfe und bestreitet, daß die evangelische Kirche durch die Vorlage gefährdet werde. Nach mehr als sechsstündiger Debatte wird ein von conservativer Seite gestelltes Amendement (Graf Krassow) mit 99 gegen 62 Stimmen abgelehnt und die Aenderung der Verfassungsartikel 15 und 18 gemäß der Regierungs-Vorlage angenommen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Madrid, 10. März. Wie verlautet, wird Martos den Vorsitz in der National-Versammlung niederlegen. — Die Carlisten haben einen Viaduct der Nordbahn zerstört, einen Eisenbahnzug aufgehoben und die gesammten mit demselben beförderten Postsendungen, worunter auch die officielle Correspondenz der Regierung, mit Beschlag belegt. Die Verbindung mit Frankreich ist unterbrochen.

Barcelona, 10. März. Von den Manifestationen, welche gestern hier stattfanden, hatte die eine Mitglieder der Internationale, eine zweite Anhänger der Föderativ-Republik zu Urhebern; eine dritte ging von Soldaten aus. — Der Provinzial-Ausschuß von Catalonien hat beschlossen, die Soldaten zu entlassen und dieselben als Freiwillige gegen die Carlisten wieder anzuwerben.

Deutschland.

× **Berlin**, 10. März. Die definitiven Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich über die Zahlung der letzten Milliarde und die Räumung des französischen Territoriums werden nicht vor Mitte oder Ende April ihren Anfang nehmen. Der in Versailles am 8. d. M. abgehaltenen Conferenz zwischen Herrn Thiers und dem deutschen Botschafter, Grafen Arnim, wird nach den uns zugehenden Mittheilungen nur ein vorbereitender Charakter zugeschrieben, wenn derselben auch zwei französische Cabinetsmitglieder beiwohnten. Gewiß ist, daß man in der Umgebung des hiesigen auswärtigen Amtes keine Schwierigkeiten betreffs des glatten Ganges der Verhandlungen fürchtet. In Versailles hat man sich an den Gedanken gewöhnt, daß Belfort nicht vor der Zahlung der letzten Milliarde herausgegeben wird. Die baldmöglichste Aufhebung der Occupation ist hier gleichfalls zum Stichworte geworden, und wie uns versichert wird, beginnt dieselbe, wenn nicht unerwartete Hindernisse eintreten, längstens Anfangs oder Mitte Juli. — Diplomatische Berichte aus London kündigen an, daß die Negociationen einer Anleihe über 5 Millionen Pfd. Sterl. für Don Carlos den besten Erfolg in der City haben. Bedeutende Summen sind von dem legitimistischen Adel Frankreichs und den katholischen Lords Irlands gezeichnet worden, und die Ultramontanen aller Herren Länder scheinen sich in London ein Rendezvous gegeben zu haben, um die Chancen der Anleihe am dortigen Geldmarkt möglichst zu vergrößern. Die Orleanisten haben ihrerseits circa 30 Millionen Francs für Montpensier zusammengeschossen, und wie man aus Rom schreibt, fließen die Peterspfennige in die Kassen der Alfonsisten. — Die hier lebenden Slaven haben bei der Nachricht von der Freisprechung des Czechenführers Skreischowsky in Prag ein Zustimmungstelegramm an denselben abgesendet. Gleichzeitig wird aus vielen Theilen Böhmens gemeldet, daß die Freisprechung des czechischen Agitators in den meisten Städten mit Illumination, bengalischem Feuer, Musik und nationalem Gesang enthusiastisch gefeiert wurde. Man verfolgt hier mit einer gewissen Aufmerksamkeit diese Kundgebungen des Czechismus. Die freundschaftlichen Beziehungen Deutschlands zu Oesterreich machen diese Haltung erklärlich. — Der frühere würtembergische Minister v. Varnbüler, welcher jüngst in den Reichstag gewählt wurde, soll hier eingegangener Meldung zufolge in die liberale Reichspartei, auch Excellenzenfraction genannt, eintreten. — Der Redacteur der in Bochum erscheinenden ultramontanen „Westphälischen Volkszeitung", Blum, dem Vernehmen nach Convertit, jetzt eifriger Verfechter der päpstlichen Unfehlbarkeit, ist auf Vorschlag des Bischofs Martin in Paderborn vom Papste zum Ritter des heiligen Gregoriusordens ernannt worden. Im Hinblick auf die staatsfeindliche Tendenz der „Westphäl. Ztg." ist man nicht wenig darauf gespannt, ob dem neugebackenen päpstlichen Ritter die Allerhöchste Erlaubniß ertheilt wird, mit dem Lohn seiner Thaten sich offen zu brüsten. — Die hiesige Volkspartei sorgt dafür, daß Berlin noch eine zweite Feier der Märztage haben wird. Die erste geht von Socialdemokraten aus, die andere findet in der Tonhalle statt. Dr. Johann Jacoby ist zur Theilnahme eingeladen worden. Im Verhinderungsfalle tritt Dr. Guido Weiß an seine Stelle. Privateinladungen an Mitglieder des Abgeordnetenhauses sind gleichfalls ergangen, u. A. an Franz Dunker 2c. Das Comité ist aus den Mitgliedern verschiedener hiesiger Vereine zusammengesetzt.

— Der Abg. Runge hat seine Erklärung, daß er aus der Fraction der Fortschrittspartei austreten wolle, zurückgenommen.

— Zur Feier der Genesung des Kronprinzen gedenkt bekanntlich die hiesige Studentenschaft einen Fackelzug zu veranstalten. In Bezug hierauf hat der Kronprinz durch den Hofmarschall Gr. v. Eulenburg dem Rector der Universität, sowie dem studentischen Comité anzeigen lassen, daß er den Fackelzug dankbar annehmen werde. Gleichzeitig hat der Polizeipräsident v. Madai dem Vorsitzenden des Comités mittheilen lassen, daß für die Sicherung der Aufstellung und des Marsches vom Königsplatze die Lindenpromenade entlang nach dem Palais des Kronprinzen durch die Schloßfreiheit, Werderschen Markt u. s. w. nach dem Dönhofsplatze die erforderlichen Maßregeln getroffen werden. Für den darauf folgenden allgemeinen Commers haben die städtischen Behörden bereitwilligst die städtische große Turnhalle dem in der allgemeinen Studentenversammlung gewählten Comité zur Verfügung gestellt. — Der Fackelzug findet definitiv Mittwoch, den 12. d., Abens 8 Uhr statt.

Oesterreich-Ungarn.

Innsbruck, 7. März. Heute Abend fand die Schlußverhandlung in dem Processe der Malfatti'schen Schulbrüder statt. Die angeklagten Brüder, Sabinus, Justin und Rudolf, wurden wegen des Verbrechens der Unzucht wider die Natur und der Verleitung zur Unzucht zu 30, 13 und 9 Monaten schweren Kerkers verurtheilt.

Frankreich.

Paris, 8. März. Die Erz-Legitimisten des Faubourg St. Germain haben seit dem letzten Schreiben des Grafen von Chambord alle Beziehungen mit den Prinzen von Orleans und ihrem Anhang abgebrochen. In ihren Salons wird sogar nicht mehr der Fürst Czartoryski empfangen, weil er seit ungefähr einem Jahre mit der Tochter des Prinzen von Nemours verheirathet ist. Früher, als er das Fräulein Munoz, eine der Töchter der Königin Christine von Spanien und des Herzogs von Rianzares (vor seiner Heirath bekanntlich Unteroffizier Munoz), zur Frau hatte, war er dort eine sehr angenehme Persönlichkeit gewesen. Besonders erbittert sind die Legitimisten über den Herzog von Aumale, welcher von der Fusion nichts wissen will und dem man die Hauptschuld giebt, daß sich der Graf von Paris dem Grafen von Chambord gegenüber so wenig gefügig zeigte. Der Graf von Paris will nämlich nichts thun, was seinen steinreichen, jetzt kinderlosen Oheim zu arg vor den Kopf stoßen könnte. Ein Theil der Prinzen von Orleans bedauert jedoch sehr, daß die Fusion nicht zu Stande gekommen ist. Zu diesen gehören Herzog von Nemours und sein Sohn, Herzog von Alençon. Letzterer, der mit einer Tochter des Herzogs Max in Bayern verheirathet und ein Schwager des Kaisers von Oesterreich ist, sprach sich vor einigen Tagen sehr entschlossen zu Gunsten der Versöhnung zwischen den Orleans und Chambord aus. Er glaubt jedoch nicht, daß dieselbe zu Stande kommt, da sich Henri V. durch sein Auftreten in Frankreich fast unmöglich gemacht habe. Er bedauert dieses tief, besonders im Interesse der Revanche, für welche die Monarchie unumgänglich nothwendig ist. Den Rachegelüsten fröhnen übrigens alle monarchischen Parteien, die der Ansicht sind, daß, wenn sie an's Ruder gekommen, sie sich durch einen Krieg mit Deutschland in der Gewalt befestigen müssen.

Spanien.

Madrid, 8. März. Das Gerücht, die Carlisten hielten Pamplona belagert, ist falsch. Ja man könnte, wie widerspruchsvoll es klingen mag, mit viel größerer Glaubwürdigkeit behaupten, daß die Festung von den Carlisten schon eingenommen, als daß sie nur belagert wäre. Wenn die in der Stadt zahlreich wohnenden Anhänger des Prätendenten mit einer draußen umherschweifenden Bande einen Handstreich verabredet hätten, so wäre eine Einnahme durch Ueberraschung nicht gerade unmöglich gewesen; wie aber die ungeordneten Scharen der Carlisten, selbst wenn sie sich hin und wieder in der Umgegend zu zeigen wagen, ohne Entfaltung von tüchtiger Artillerie die Festungswälle und gar die auf der Höhe drohende und sehr feste Citadelle belagert halten sollten, ist gar nicht vorstellbar. Ueberdies hat ja der General Pavia bei seinen militärischen Spaziergängen in der Umgegend von Pamplona den angeblich herangerückten Feind nie aufzufinden vermocht. Im ganzen Navarra sollen sich insgesammt nicht mehr als 3000 Carlisten befinden, welche ihr Dasein der Schnelligkeit verdanken, womit sie den Truppen auszuweichen wissen. Ein Theil der Bande ist statt mit Gewehren, mit Stöcken bewaffnet, die an der Spitze ein Bayonnet tragen. Damit nimmt man keine Festungen. Die bekanntesten Führer Dorregaray, Ollo, Rada stehen in der Nähe der Grenze; Serveta mit 250 Mann im Baztan-Thale. In ihrer Erwartung, nach der Abreise Amadeo's die Soldaten zu König Karl VII. herüberziehen zu können, sehen die Berather des Prätendenten sich gründlich getäuscht; nirgendwo gelingt es ihnen, Ueberläufer anzulocken. Der General Nouvilas ist dieser Tage in Logrono angekommen, wohin ihm Pavia entgegengegangen war, um ihm das Commando zu übergeben; er wird es hoffentlich an Energie nicht fehlen lassen, um dem bösartigen und doch so erbärmlichen Treiben der Carlisten in den nördlichen Provinzen ein Ende zu machen.

Portugal.

Lissabon, 7. März. Das von der amtlichen Zeitung bereits veröffentlichte Gesetz zur Einberufung der Reserven giebt den Mannschaften nur zwei Wochen Frist bis zum Eintritt in den activen Dienst. Die Ruhe ist nirgendwo im Lande gestört worden. Dagegen kommen aus Para in Brasilien unangenehme Nachrichten über die Lage der dortigen portugiesischen Ansiedler. Eine mit dem Rufe: „Nieder mit der Freimaurerei! Nieder mit den Portugiesen!" endigende Flugschrift war in Umlauf gesetzt worden. Die hiesigen Zeitungen fordern die Regierung auf bei der brasilischen Regierung energische Schritte zum Schutze der dort lebenden Portugiesen zu thun.

Danzig, den 12. März.

* [Stadtverordneten-Sitzung am 11. März.] Stellv. Vorsitzender Hr. O. Steffens; Vertreter des Magistrats die HH. Stadträthe Ladewig, Strauß, Hirsch und Meckbach. — Hrn. Gibsone wird ein dreiwöchentlicher, Hrn. Schottler ein achtwöchentlicher Urlaub ertheilt. — Die Revision des städtischen Leihamts ergiebt einen Bestand von 21,062 Stück Pfändern, beliehen mit 64,339 Thlr. am 15. Febr. c. (gegen 19,998 Stück Pfänder, beliehen mit 61,756 Thlr. am 15. Jan. c.) — Verschiedene eingegangene Verwaltungs- und Jahresberichte werden ausgelegt. — Die Vorstände einer großen Anzahl hiesiger Stiftungen haben sich zu einem Cartellvertrage vereinigt, dem der Magistrat Namens der unter seiner directen Verwaltung stehenden 41 Stiftungen beigetreten ist. Zur Erreichung der Zwecke der Stiftungsverwaltungen soll ein Nachschlagebüreau eingerichtet werden, das die jederzeitige genaue Controle darüber ermöglicht, welche Personen aus den betheiligten Stiftungen Spenden erhalten und wie hoch sich diese belaufen. Die einmaligen Einrichtungskosten sind auf 100 Thlr., die laufenden Büreaukosten auf 250 Thlr. (200 Thlr. Gehalt des Secretärs und 50 Thlr. für Papier, Druck 2c.) jährlich veranschlagt. Magistrat erhofft von dem Zusammenwirken der Organe der öffentlichen und der Privat-Armenpflege nicht nur dem Ziele jeder rationellen Armenverwaltung: nur da helfend einzugreifen, wo und in soweit Hilfsbedürftigkeit wirklich vorhanden ist, wesentlich näher zu kommen, sondern erwartet auch eine Einschränkung der bisher aufgewendeten Communal-Armenunterstützungen. Er hat daher beschlossen, zu den einmaligen Einrichtungskosten den Betrag von 20 Thlr. und zu den laufenden Büreaukosten den Betrag von 50 Thlr. jährlich aus städtischen Mitteln beizutragen. Die Versammlung ermächtigt den Magistrat zur Abgabe einer solchen Erklärung an das betreffende Comité und zugleich zur Entnahme dieser Summen aus dem Extraordinarium des Armenetats. Nach dem Berichte des Director Panten dauert das Bedürfniß, die Theilung der Secunda der Johannisschule auch für das Schuljahr 1873/74 beizubehalten, fort, da die Gesammtzahl der Schüler in der Secunda das Doppelte der Maximalzahl — nämlich 60 — erreicht. Die Versammlung genehmigt die Theilung dieser Klasse und bewilligt die zur Remuneration der Hilfskräfte erforderlichen, auf 800 Thlr. berechneten Kosten. — Bei den zur Zeit obwaltenden Frequenzverhältnissen der untern Klassen des Gymnasiums hat sich die Nothwendigkeit herausgestellt, nicht nur die Parallelcoetus der Sexta, sondern gleichzeitig auch eine Theilung der Quinta eintreten zu lassen. Die Einrichtung dieser Hilfsklassen wird nur als provisorisch angesehen und die Gewährung der Geldmittel auch nur für das Schuljahr 1873/74 beantragt. Was aber die Lehrkräfte für die beiden Parallelcoetus betrifft, so hat Magistrat beschlossen, für den einen die bereits früher engagirten Lehrer beizubehalten, für den andern aber durch commissarische Beschäftigung eines bewährten Elementarlehrers und Vermehrung der Stundenzahl eines bereits fungirenden Hilfslehrers zu sorgen. Deshalb wird beantragt: 1) Wiederbewilligung von 600 Thlr. für einen wissenschaftlichen Hilfslehrer, Wiederbewilligung von 150 Thlr. zur Remuneration des Prediger Fuhst und des Zeichnenlehrer Troschel; 2) Neubewilligung von 450 Thlr. für einen Elementarlehrer und 100 Thlr. zur Remuneration für den in 4 neuen Stunden beschäftigten Prediger Fuhst. Die verlangten Summen werden bewilligt. — Der Lehrerin Frl. König werden 11 Thlr., der Lehrerin Frl. Haunit 14 Thlr., der Lehrerin Frl. Entz 14 Thlr. für Vertretung erkrankter Lehrer bewilligt. — Durch den Anschluß des dem Bäckermeister Werner gehörigen Grundstücks Fischmarkt 50 an die öffentliche Wasserleitung sind 43 Thlr. Kosten entstanden. Wegen der durch besondere Umstände bedingten unverhältnißmäßigen Länge des Zuleitungsrohres hat Magistrat es für angemessen befunden, dem p. Werner eine Beihilfe von 20 Thlr. zu gewähren, wozu die Versammlung ihre Zustimmung giebt. — An Beihilfen zur Beseitigung von Vorgebäuden 2c. werden bewilligt: der Wittwe Korinsky (Johannisgasse 33) baar 25 Thlr. und freies Trottoir; dem Kaufmann Ziegenhagen (Hundegasse 61) die der Stadt ersparten Trottoirkosten mit 22 Thlr. 15 Sgr.; dem Nadlermeister Schultz (Hundegasse 62) 35 Thlr.; dem Trödler Müller (Häkergasse 24) 25 Thlr. baar und freies Trottoir; dem Eigenthümer Raspe (Breitgasse 118) baar 40 Thlr. und freies Trottoir; der Wittwe Focking (Tagnetergasse 16) baar 200 Thlr. und freies Trottoir. — Die Real-Communalabgaben von den Grundstücken des St. Marien-Krankenhauses von zusammen 45 Thlr. 15 Sgr. 3 Pf. werden pro 1873 erlassen; ebenso die Abgaben von den Grundstücken des Johannisstifts von zusammen 22 Thlr. 19 Sgr. 4 Pf. — Die Niederschlagung von 154 Thlr. 7 Sgr. 10 Pf. uneinziehbarer Wohnungssteuerreste wird genehmigt. — Der Vorstand des im Dezember 1872 in Königsberg gebildeten Vereins für die Geschichte der Provinz Preußen (Vorsitzender Prof. Maurenbrecher) hat sein Programm und Statut eingesandt mit der Bitte, das

---

Stadt-Theater.

*** Benefiz für Frl. Nelidoff und Gastspiel des Hrn. Lehfeld: „Othello." — Es giebt wenig Stücke, die den Zuschauer so tief ergreifen, so unwiderstehlich in Mitleidenschaft ziehen, wie Othello. Und doch entbehrt dieses Stück der höchsten Wirkung der Tragödie. Wir fühlen uns am Schlusse niedergedrückt, nicht erhoben. Eine unumstößliche Regel der tragischen Kunst schließt die absolut guten, wie die absolut bösen Personen, die Engel wie die Teufel von dem Drama aus; es darf weder die reine Unschuld zu Grunde gehen, noch das Böse triumphiren. Mag der schuldige Held leiden, mag er zu Grunde gehen: während wir ihn beklagen, versöhnt es uns mit dem Schicksal, daß durch seinen Untergang die ewigen, unabänderlichen sittlichen Mächte zum Siege gelangen. Anders ist es aber hier. Desdemona zunächst ist ein völlig schuldloses Opfer der Bosheit. Wenn Gervinus behauptet, sie büße, daß sie ohne väterliche Einwilligung geheirathet, so ist das eine gelehrte Grille, die im Gang des Stückes keinen Halt hat. Noch komischer ist es freilich, wenn man, wie es ein Herr Gensichen vor Kurzem in der „Nat.-Ztg." gethan hat, „ihr nicht völlig durch die Ehe Einswerden mit Othello" als ihre Schuld (!) bezeichnet. Kaum ist jemals die schlichte Einfalt des Herzens, die gänzliche Freiheit der Seele von jeder Spur eines unreinen Gedankens so klar und bestimmt gezeichnet, wie gerade in diesem Frauencharakter. Trotz der rohen Schmähungen, die der sonst so zärtliche Gatte eben über sie ausgeschüttet, kann Desdemona friedlich einschlummern wie ein Kind; arglos, wie sie ist, hat sie keine Möglichkeit des Verständnisses für die häßlichen, wüsten Gedanken, welche in die bis dahin auch arglose Seele Othellos gesäet sind und erschrecklich schnell emporwuchern. Aber nicht allein Desdemona ist schuldlos, auch Othello erscheint uns kaum noch schuldig, wenn wir sehen, wie ihn Schritt für Schritt, ruhig und wohlbedacht die Bosheit immer mehr umgarnt und um so sicherer mit ihren Plänen zum Ziele kommt, als sie auf die Ehrlichkeit seines Sinnes baut. Denn Othello sieht in Jago nur den „ehrlichen", den „wackern" Mann. Und eben daß Jago bei seinem fein entworfenen Spiel nirgend durch die unerschütterliche Geradheit der Personen, auf die er das Gelingen berechnet, durchkreuzt wird; daß er triumphirt, ist wie ein Hohn auf den Glauben an die Menschheit. Die Schliche der Katze, die Schlauheit der Spinne beim Ueberlisten ihrer Opfer zu beobachten mag von hohem Interesse sein: man studirt darin eben ein Gesetz der Natur. Uebersetzt man dieselben Vorgänge in die Menschenwelt, wie es hier Shakespeare thut, so ruft das den lebhaftesten Protest des Zuschauers hervor; denn hier ist dasselbe, was uns in der Thierwelt interessirt, eben gegen die Natur, nämlich die menschliche Natur. Verirrt sich selbst die menschliche Natur hin und wieder zu solchem Teufel, wie Jago einer ist, so ist doch in der sittlichen Weltordnung dafür gesorgt, daß er ein Stück nicht durchsetzen kann, sondern nach scheinbaren Erfolgen, endlich an der guten menschlichen Natur Schiffbruch leiden muß. Trotz alledem interessirt, wie gesagt, diese Tragödie die Zuschauer auf das Tiefste, weil der Dichter alle seine großartige Kenntniß der menschlichen Seele aufgewandt hat, um seinen einmal angelegten Plan glaubhaft zu machen.

Hr. Lehfeld hat seinen früheren trefflichen Leistungen auf dem Gebiet der Shakespeareschen Tragödien eine neue, sehr bedeutende als Othello hinzugefügt. Wieder erfreute uns in erster Linie die treue Hingabe an die Intentionen des Dichters, die Hr. L. durch das sorgfältigste Characterstudium sich zu eigen gemacht. Fern von allem Haschen nach Einzeleffecten, entwickelt er den Character sicher und bestimmt von Innen heraus. Einfach und klar, in heiterer Ruhe tritt zunächst der Held vor uns. Wir sehen die furchtbaren Kämpfe, die er durchmacht, als die ihm so völlig fremdartige Bosheit ihn zum Mißtrauen verleiten will. Dann aber bricht mit wahrhaft dämonischer Kraft die Leidenschaft los und in zügelloser Wildheit, wie im Fieberirrsinn, stürzt er auf die schuldlose Beute seines Wahnes. Das überfüllte Haus — auch die Orchesterräume waren von Zuschauern dicht besetzt — folgte der ergreifenden Darstellung, die leider durch eine merkliche Indisposition der Stimme erschwert war, mit der lebhaftesten Theilnahme. Der mehrmals wiederholte Vorruf nach den Actschlüssen und der Ruf: „Hierbleiben" zeigte dem Künstler, wie sehr ihn das Publikum zu schätzen weiß.

Auch die übrige Darstellung machte unserer Bühne entschieden Ehre. Die Benefiziantin Fräulein Nelidoff, gleichfalls durch lebhaften Applaus ausgezeichnet, spielte die Desdemona mit feinem Verständniß und traf den einfachen, innigen Ton für die Rolle sehr glücklich. Der Jago des Herrn Hertel war eine sehr verdienstvolle Leistung. Die ganze Feinheit und dialectische Schärfe dieses Bösewichts kam zur vollen Geltung und doch wurde tactvoll jede Verzerrung vermieden. Tactvoll und verständig führte ebenfalls Herr Resemann seinen Cassio durch. Auch diese Darsteller erhielten ihre wohlverdiente Auszeichnung durch das Publikum. Die Vertreter der kleinen Partien, Fräulein Eppner (Emilia), Herr Ellmenreich (Herzog), Herr Hovemann (Brabantio), Herr Adler (Rodrigo) und Herr Winkelmann (Ludovico) halfen nach besten Kräften das Gesammtbild der Tragödie, dem Sinne derselben entsprechend, ausfüllen.

neue Unternehmen durch einen Jahresbeitrag zu unterstützen. Der Magistrat hat die Bewilligung von jährlich 10 Thlr. auf 3 Jahre beantragt. Der Hr. Vorsitzende macht die Mittheilung, daß das vorgelegte Circulär an den „Magistrat der Stadt Neufahrwasser“ gerichtet und der Name Danzig darin gar nicht erwähnt ist. Die Versammlung schließt sich dem Antrage des Hrn. Breitenbach an, vor der Bewilligung der verlangten Summe Hrn. Director Panten hier, dessen Name unter den Unterschriften des Vorstandes sich befindet, um authentische Aufklärung darüber zu bitten, ob die Geldunterstützung von der Stadt Danzig oder von der Vorstadt Neufahrwasser gewünscht wird. — Nachbewilligt werden: 1) zum Leihamtsetat pro 1872 102 Thlr. 25 Sgr., 2) zum Forstetat 54 Thlr. 17 Sgr., 3) zum Deich- und Uferbauetat 296 Thlr. 17 Sgr., 4) beim Fonds für die sächlichen Bedürfnisse der örtlichen Polizeiverwaltung 306 Thlr. 20 Sgr., 5) zum Etat der Gasanstalt 18,939 Thlr. 29 Sgr. Was die letztere Nachbewilligung betrifft, so ergiebt der Abschluß pro 1872, daß der Ausgabe-Ueberschreitung von 60,116 Thlr. (auf welche bereits 41,126 Thlr. 8 Sgr. 3 Pf. nachbewilligt sind) gegenübersteht: eine Minderausgabe von 2041 Thlr. und eine Mehreinnahme von 30,457 Thlr., außerdem aber die für den diesjährigen Kohlenbedarf über den regelmäßigen Bestand hinaus im vorigen Jahre angekauften 60,000 Centner Kohlen, welche nach den jetzigen Preisen einen Werth von 30,000 Thlr. darstellen. — Für Anschaffung des Heizmaterials in den zum Stadtmuseum gehörigen Räumen des sog. Franziskanerklosters sind im vorigen Jahre verausgabt 451 Thlr. 15 Sgr. Darauf werden vom hiesigen Kunstverein für die von demselben veranstaltete Kunstausstellung übernommen 150 Thlr., bleiben 301 Thlr. 15 Sgr., deren Deckung durch die Kämmereikasse von der Versammlung genehmigt wird. — Die Grasnutzung an den Uferböschungen des sog. Trennungsgrabens an den Arbeiter Schmidt auf 3 Jahre gegen 1 Thlr. jährlichen Pachtzins wird genehmigt; — ebenso die Verpachtung der niedern Jagd auf den Kämmereiländereien von Bürgerwiesen und Weißhöfer Außendeich auf 3 Jahre vom 1. Juli c. ab an den Kaufmann Robert Otto gegen 55 Thlr. jährlichen Pachtzins. (Bisheriger Pachtzins 42 Thlr.) — Bei früheren Verpachtungen von Kämmereiländereien bei Neufahrwasser hatte Magistrat die Parzelle Nr. 30 des sog. Olivaer Freilandes von 41 Morgen 104 □-Ruth. ausgeschlossen, um diese zu Bauplätzen zum Verkauf auszubieten. Nachdem die Eintheilung der qu. Parzelle in 48 Baustellen erfolgt war, hat die Ausbietung dieser Baustellen im Termin am 11. Januar c. stattgefunden. Die Kaufgebote für alle 48 Baustellen zusammen betrugen 14,494 Thlr. Magistrat ist der Ansicht, nur diejenigen Gebote anzunehmen, welche pro □Ruthe 4 Thlr. und mehr betragen, die geringeren Gebote aber abzulehnen und die betreffenden Landstücke einstweilen noch zur Verpachtung zu stellen, voraussetzend, daß vortheilhaftere Verkaufsgelegenheit sich bieten wird. Darnach werden zu veräußern beantragt: Parzelle No. 3 für 602 Thlr., No. 4 für 700 Thlr., No 5 für 820 Thlr., No. 6 für 1030 Thlr., No. 7 für 501 Thlr., No. 10 für 7.. Thlr., No. 11 für 799 Thlr., No. 12 für 755 Thlr., No. .. für 720 Thlr., No. 14 für 617 Thlr., No. 19 für 502 Thlr., No. 20 für 520 Thlr., No. 21 für 385 Thlr., No. 22 für 565 Thlr., in Summa 8 Morgen 127 □Ruthen für 934. Thlr. Die Verpachtung des Restes der Parzelle soll später erfolgen. Hr. Fischer giebt Anregung zu einer kurzen Debatte, indem er darauf aufmerksam macht, daß es sehr wünschenswerth wäre, vorher ein Planum des Terrains, welches Magistrat für Straßenanlagen reservirt habe, feststellen zu lassen, ehe man den Käufern zu bauen gestatte, damit späterhin keine Hindernisse zu beklagen wären, wenn es sich um gleiche Höhenlage, und Entwässerung oder Bewässerung handle. Der Vorschlag wird mehrfach unterstützt und endlich von der Versammlung der Antrag des Hrn. Gronau zum Beschluß erhoben, die Vorlage an den Magistrat mit dem Ersuchen zurückgeben zu lassen, vorerst einen Nivellementsplan für die verkauften Landstücke vorzulegen. — Zu dem an den Müller Czech verpachteten Mühlengrundstück Nieder-Brodnitz gehört ein Wäldchen, das von der Verpachtung ausgeschlossen ist. Dasselbe enthält zusammen circa 23 Morgen mit einem Grundsteuer-Reinertrage von 7 Thlr. jährlich. Der Kreis Carthaus wünscht dasselbe im Interesse seiner unmittelbar vorüberführenden Kreischaussee zu acquiriren und beabsichtigt, da das Wäldchen sehr gelichtet ist, es nach der Erwerbung neu aufzuforsten. Magistrat hat beschlossen dasselbe unter folgenden Bedingungen zu verkaufen: 1) Käufer zahlt ein baares Kaufgeld von 150 Thlr. 2) dasselbe hat den Bergabhang fortdauernd bewaldet zu erhalten; 3) die Abfindung des Czech ist durch den Kreis Carthaus dergestalt zu bewirken, daß die Stadt gegen alle Ansprüche des Pächters sicher gestellt ist. Die Versammlung giebt ihre Zustimmung zu der Veräußerung unter besagten Bedingungen. — Die in der Röpergasse liegende die Hypotheken-No. 21 führende Bude hemmt den lebhaften Verkehr in derselben in so hohem Grade, daß deren Beseitigung geboten ist. Seit 1821 ist diese Bude, früher ein Zubehör des Eckgrundstücks am Langen Markte, mit Zustimmung des damaligen Magistrats als ein selbstständiges Grundstück behandelt worden, so daß die Commune bei jedesmaligem Besitzwechsel den üblichen Kaufschoß davon erhoben hat. Beim Abbruch ist deshalb eine entsprechende Entschädigung zu gewähren. Die jetzige Besitzerin Wwe. Ring betreibt in der Bude ein Handelsgeschäft, das sie ernährt. Magistrat hat nach längeren Verhandlungen ein Abkommen dahin getroffen, daß die p. Ring bereit ist das Budengrundstück am 1. Juli c. an die Stadt abzutreten, wenn ihr die Summe von 350 Thlr., für welchen Betrag dasselbe von ihr erworben ist, erstattet und außerdem ihr für die Dauer ihres Lebens eine jährliche Unterstützung von 60 Thlr. gewährt; die Frau steht jetzt im 58. Lebensjahre. Die Versammlung ertheilt, dem Magistratsantrage gemäß, seine Zustimmung zur Erwerbung des Grundstücks unter den benannten Bedingungen. —

Geheime Sitzung. In der Sitzung vom 11. Febr. d. J. hatte die Versammlung den Magistrat aufgefordert, sich über die Angelegenheit des in die Straße vorspringenden Grundstücks Heil. Geistgasse No. 6, dessen Ausbau beabsichtigt wird, zu äußern. Der Magistrat erklärt nun, nach Darlegung der bisher mit dem Besitzer geführten Verhandlungen, daß er von der weiteren Verfolgung dieser Angelegenheit Abstand nehmen müsse. Die Versammlung beschließt, die Sache damit für erledigt zu erachten. — Dem Kanzleidiätar Radatz wird zu einer Kur eine Unterstützung von 45 Thlr., dem Servisboten Bojahr werden 20 Thlr., so wie den Executoren Strumski 25 Thlr. und Brozki 20 Thlr. als Unterstützung bewilligt. — Nachdem Hr. Pape als Bürgermitglied sowohl aus dem Gascuratorium, als aus der Wasser-Deputation ausgeschieden ist, wird in seiner Stelle Herr G. Davidsohn zum Mitglied des Gascuratoriums und Herr Ollendorf zum Mitglied der Wasser-Deputation gewählt. — Zum Schiedsmann für den 21. und 22. Bezirk wird Hr. Blockmachermeister Hoppenrath gewählt. — Da der zum Vorsteher des 20. Bezirks gewählte Herr Tischlermeister Alb. Otto Rud. Ahlhelm trotz des Beschlusses der letzten Stadtverordnetensitzung auf der Ablehnung dieses Amtes beharrt, wird beschlossen, gegen ihn die betreffende Bestimmung der Städteordnung in Anwendung zu bringen.

* In der vorgestern abgehaltenen Monats-Versammlung des Gartenbau-Vereins legte der Kassenführer den Kassen-Abschluß pro 1872 vor. Es wurden drei Revisoren ernannt, welche die Prüfung desselben bis zur nächsten Versammlung vornehmen werden. Das abgelaufene Geschäftsjahr war kein besonders befriedigendes, da 139 Thlr. 18 Sgr. 1 Pf. mehr ausgegeben als eingenommen wurden. Das Gesammtvermögen des Vereins beträgt demnach noch 566 Thlr. 8 Sgr.; das Vermögen der Armenkasse des Vereins 454 Thlr. 21 Sgr. 11 Pf. Herr Rathke jun. hielt einen Vortrag über Obsterträge und empfehlenswerthe Obstsorten, tadelte, daß in unserer Provinz dem Obstbau noch viel zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet werde, daß um einen richtigen Schnitt des Baumes selten sich Jemand kümmere, und daß man durch solche Nachlässigkeit in sein eigenes Fleisch schneide. Es entständen frühzeitig Krankheiten und Absterben der Bäume. Einen schlagenden Beweis für seine Behauptung liefere die vor wenigen Jahren angepflanzte Ahorn-Allee vom Petershagener Thore nach Ohra zu auf dem Radaunen-Damme. Man habe zwar beim Pflanzen die Bäume regelrecht geschnitten, sie nach dem Pflanzen aber einfach ihrem Schicksale überlassen. Viele der Bäume zeigen jetzt bereits kranke Stellen und bedürften heute noch eines Stützpfahles, während die Bäume unzweifelhaft stark genug sein würden ohne Pfahl den Stürmen zu trotzen, wenn sie wiederholt regelmäßig beschnitten worden wären. Wenn auf den Schnitt der Obstbäume nicht mehr Sorgfalt verwendet werde, werde man an seinen Obstbäumen dasselbe betrübende Resultat erzielen, wie an den ursprünglich zu großen Hoffnungen berechtigenden Ahorn-Allee. — Der Vorsitzende Herr Garten-Inspector Schondorff demonstrirte demnächst an einer Anzahl mitgebrachter Blumen das L..né'sche Klassen-System, und empfahl das von ihm ausgestellte niedliche Sommergewächs Jonopsidium acaule zur Anzucht, weil es sich in äußerst kurzer Zeit erziehen ließe. Ferner war von Hrn. Sch. ein schön blühendes Exemplar einer Capzwiebelart Triteleya uniflora ausgestellt, welches seine schönen duftigen Blüthen fast während des ganzen Winters ununterbrochen im Kalthause entfaltet. Von Herrn Kunstgärtner Blendowski waren junge Radies, von Herrn Kunst- und Handelsgärtner Bauer in Plehnendorf sehr schöne blühende Rosen und eine neue gefüllte carmoisinrothe Primel ausgestellt. Den Rosen wurde die Monatsprämie, der Primel eine ehrenvolle Erwähnung zugesprochen.

* Plehnendorfer Schleuse, 11. März, Mittags 1 Uhr. Soeben hat sich die Eisdecke in Bewegung gesetzt. Wasserstand 13' 9" und 10' 7".

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 11. März. Angekommen 4 Uhr 30 Min.

		Crs. v. 10.			Crs. v. 10.
Weizen			Pr. Staatsschlds.	91 3/8	91 3/8
April-Mai	86 6/8	86	Wstp. 3½% Pfdb.	81 2/8	81
Mai-Juni	86 2/8	85 4/8	do. 4% do.	91 1/8	90 6/8
Sept.-Oct.	79 5/8	78 3/4	do. 4½% do.	100 2/8	100 2/8
Rogg. fester			do. 5% do.	105 4/8	104 3/4
April-Mai	56	55 4/8	Lombardenser.Cp.	115 5/8	114 5/8
Mai-Juni	55 5/8	55 1/8	Franzosen	204 4/8	204 4/8
Sept.-Oct.	53 7/8	53 4/8	Rumänier	45 3/8	45 3/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	88 4/8	88 1/8
Spt.-O. 200 ℔.	—	12 2/24	Oester. Creditanst.	209 1/8	208 7/8
Rüböl Spt.-Oct	22 1/2	22 1/3	Türken (5%)	53 1/8	53 1/8
Spiritus			Oest. Silberrente	68 2/8	68 2/8
April-Mai	18 18	18 16	Russ. Banknoten	82 4/8	82 3/16
August-Sept.	19 7	19 5	Oester. Banknoten	91 7/8	92 1/16
Pr. 4½% cons.	104 1/8	104 1/8	Wechselcrs. Lond.	6.20 6/8	6.20 1/4

Belgier Wechsel 79 1/4.

Meteorologische Depesche vom 11. März.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	335,1	— 0,4	NO	mäßig	fast bedeckt.
Helsingfors	334,4	— 1,7	Windst	—	trübe.
Petersburg	335,9	— 3,9	S	schwach	bedeckt, Schnee.
Stockholm	330,4	— 0,5	SO	mäßig	bedeckt, Schnee.
Moskau	333,1	—11,4	S	schwach	bewölkt.
Memel	332,6	+ 1,4	SO	mäßig	trübe.
Flensburg	328,3	+ 1,3	SW	lebhaft	bezogen
Königsberg	332,0	+ 1,7	S	stark	bedeckt, Regen.
Danzig	331,8	+ 1,8	SSW	—	bedeckt.
Putbus	328,9	+ 1,1	SW	schwach	bewölkt.
Stettin	331,5	+ 0,8	SW	schwach	heiter.
Helder	329,3	+ 2,2	SSO	schwach	—
Berlin	330,7	+ 3,4	S	mäßig	bew., gst. Abd. Rg
Brüssel	327,1	+ 3,0	WNW	mäßig	sehr bewölkt.
Köln	329,5	+ 2,8	SW	mäßig	trübe.
Wiesbaden	327,8	+ 2,6	SW	lebhaft	bedeckt, Regen.
Trier	326,2	+ 3,7	SSW	stürm.	trübe, gest. Gew.
Paris	332,4	+ 3,7	SW	mäßig	wenig bewölkt.

Die nothwendige Subhastation des Kratzki'schen Grundstücks Seeberg No. 2 und die Termine am 18. und 20. März cr. werden aufgehoben.

Danzig, den 6. März 1873.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter.
Aßmann.

Edictal-Citation.

Frau Johanna Demmler geb. Richert hierselbst hat gegen ihren dem Aufenthalte nach unbekannten Ehemann, den Oeconom August Demmler, unter den Behauptungen, daß derselbe sie am 14. September 1871 heimlich verlassen, sich ohne Abmeldung von hier entfernt und seitdem von seinem Leben und Aufenthalte nichts bekannt geworden, die Ehescheidungsklage wegen böslicher Verlassung angestrengt. Der Beklagte wird zur Beantwortung dieser Klage zum Termine

den 17. Juni 1873,
Mittags 12 Uhr,

vor Herrn Stadt- und Kreisgerichts-Rath Aßmann (Zimmer No. 14) hierdurch öffentlich und unter der Verwarnung vorgeladen, daß in seinem Ausbleibungsfalle die Behauptungen der Klage für zugestanden angenommen und was Rechtens erkannt werden wird. (5268)

Danzig, den 4. März 1873.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist sub No. 6 zufolge Verfügung vom 6. März cr. folgende Eintragung bewirkt worden:

I. **Firma der Genossenschaft.**
Vorschuß- und Darlehns-Verein für die Stadt Strasburg und Umgegend, Eingetragene Genossenschaft.

II. **Sitz der Genossenschaft.**
Strasburg.

III. **Rechtsverhältnisse der Genossenschaft.**
Der Verein ist durch Gesellschafts-Vertrag d. d. Strasburg, den 11. Febr. 1873 zum Betriebe eines Bankgeschäfts behufs gegenseitiger Beschaffung der in Werkstatt, Gewerbe und Wirthschaft nöthigen Geldmittel auf gemeinschaftlichen Credit gegründet.
Der Vorstand besteht aus:
1. dem Director Conditor Julius Gutowski,
2. dem Cassirer Xaver v. Ryszewski,
3. dem Controleur Valerian Woyciechowski hier.

Die Bekanntmachungen erfolgen durch den „przyjaciel ludu“ unter der Vereinsfirma von dem Aufsichtsrath und dem Vorstande. Das Verzeichniß der Genossenschafter ist jeder Zeit im Bureau III. des unterzeichneten Gerichts einzusehen.
Der Gesellschafts-Vertrag befindet sich Fol. 1 des Beilagebandes zum Genossenschaftsregister.

Strasburg, 6. März 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (5238)



Die Station Wolfenbüttel der Braunschweigischen Eisenbahn wird vom 20. März cr. ab als Verband-Station in den Ostdeutsch-Rheinischen Verband für die Beförderung von Flachs, Hanf, Heede und Werg in Quantitäten von 100 Ctr. und darüber aufgenommen.
Der dieserhalb erlassene dritte Tarifnachtrag ist von den Verbandsstationen käuflich zu beziehen.

Bromberg, den 5. März 1873.

Königl. Direction der Ostbahn.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 24. d. M. ist an demselben Tage die in Thorn errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns David Gliksmann hierselbst unter der Firma

David Gliksmann

in das diesseitige Firmen-Register unter No. 422 eingetragen.

Thorn, den 24. Februar 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (5267)

Bekanntmachung.

An der hiesigen Elementar-Knaben-Schule ist die Stelle eines evangelischen Lehrers vacant geworden und soll baldmöglichst wiederbesetzt werden. Das Gehalt beträgt 255 Thlr. Bewerbungen sind unter Beifügung der Prüfungszeugnisse bei uns einzureichen.

Culm, den 7. März 1873.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das hiesige Brauereiinventarium an kupfernem Braukessel, eisernem Kühlschiff, Bottichen etc. soll aus freier Hand verkauft werden.
Wir laden daher Kauflustige hierdurch ein, mit uns in Unterhandlung zu treten und sind zu Ertheilung jeder Auskunft gern bereit.

Raudnitz b. Dt. Eylau in Westpr., den 6. März 1873.

Die Fürstliche Verwaltung der Herrschaft Raudnitz.
Müller.

Zur 3. Klasse **Pr. Lotterie** versendet Antheilloose
1/4 14 Thlr., 1/8 7 Thlr., 1/16 3½ Thlr., 1/32 1¾ Thlr.
H. Goldberg, Neue Friedrichstr. 71, Berlin.

Braunschweiger Serien-Loose.
Gewinn-Ziehung am 31. März 1873.
1 Gewinn 80,000 Thlr., 1 à 6000 Thlr., 1 à 2000 Thlr., 1 à 800 Thlr., 22 × 100 Thlr., 24 × 25 Thlr., 400 × 21 Thlr. — 450 Gewinne bei 450 Obligat. Original-Stücke dieser Serien-Loose offerirt bis 15. März à 250 Thlr. später bis 300 Thlr. **Carl Milch,** Linien-Straße 137, **Berlin.**

Gegen Husten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Krampf-, Keuch- und Stick-Husten, Kinder-Krankheiten, Verstopfung etc. giebt es kein besseres und wohlschmeckenderes Genuß- resp. Hausmittel, als den **L. W. Egers'schen Fenchelhonig,** allein echt zu haben bei **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 3 und 38, **Hermann Gronau,** Altst. Graben 69, und **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 48, vis-à-vis der Gr. Krämergasse, in Danzig; bei **M. R. Schulz** in Marienburg; bei **B. Wiebe** in Dt. Eylau; bei **J. W. Frost** in Mewe; bei **W. v. Broen** in Culm; bei **Otto Kraschutzky** in Marienwerder; bei **R. H. Otto** in Christburg.

Amerikanischer Stärke-Glanz

ertheilt als Zusatz zur Stärke der damit behandelten Wäsche eine schöne Weiße, Glätte und Glanz; das Plätten der Wäsche erfolgt daher leicht, schnell, egal und bewahret dieselbe vor vergelben.
Preis pro Tafel mit Gebrauchs-Anzeige 3½ Sgr., empfiehlt die Handlung von:
Parfümerien, Seifen, Droguen u. sämmtlichen Waschartikeln von Albert Neumann,
Langenmarkt No. 3, vis-à-vis der Börse.

Einige gut empfohlene **Rechnungsführer** sucht neben andern Wirthschaftsbeamten
Böhrer, Langgasse 55.

Rechnungs-Abschluss

der

Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

für das Rechnungs-Jahr 1872.

Einnahme.

1) Prämien-Einnahme:
für 466,608 in Kraft gewesene Versicherungen, worunter 213,315 neu geschlossene, und zwar:
345,547, worunter 152,792 neu geschlossene Versicherungen aus dem directen Geschäfte mit
1,124,167,722 Thlr. Versicherungssumme, Prämie 3,821,477 Thlr. 29 Sgr. 4 Pf.
121,061, worunter 60,523 neu geschlossene Versicherungen aus dem indirecten (Rückversicherungs-) Geschäft mit
463,036,710 Thlr. Versicherungssumme, Prämie 1,016,669 „ 1 „ — „
1,587,204,432 Thlr. Versicherungssumme wurden baar vereinnahmt, Prämie 4,838,147 Thlr. — Sgr. 4 Pf.
hierzu zurückgestellte Prämien-Reserve aus dem Rechnungsjahre 1871
1,736,227,059 Thlr. Versicherungssumme, . . . Prämie 2,050,277 „ 17 „ 6 „
3,323,431,491 Thlr. Versicherungssumme, . . . Prämie 6,888,424 Thlr. 17 Sgr. 10 Pf.
abzüglich der von vorstehender Prämien-Reserve aus 1871 in Rückversicherung gegebenen
402,124,164 Thlr. Versicherungssumme, . . . Prämie 1,025,565 „ 13 „ — „ — 5,862,859 Thlr. 4 Sgr. 10 Pf.

2) Nach vorjährigem Rechnungs-Abschlusse zurückgestellte Reserve für noch nicht regulirte Brandschäden . . . 529,049 Thlr. — Sgr. — Pf.
wovon durch Rückversicherung gedeckt waren . . . 214,049 „ — „ — „ — 315,000 „ — „ — „

3) Vereinnahmte Zinsen:
a) aus dem laufenden Geschäft . . . 88,729 Thlr. 2 Sgr. 1 Pf.
b) „ „ Reservefonds . . . 29,922 „ 27 „ — „ — 118,651 Thlr. 29 Sgr. 1 Pf.

4) Ueberschuss an Provision etc. aus den Seitens der Gesellschaft direct verwalteten General- resp. Haupt-Agenturen, Policengebühren u. s. w. . . . 44,980 „ 24 „ 6 „

5) Nicht abgehobene Dividende für 5 Actien aus 1865 . . . 140 „ — „ — „

6) Ueberschuss aus der Verwaltung der Gesellschafts-Grundstücke in Carlsruhe und Comprachtschütz . . . 293 „ 9 „ 6 „

Summa 6,341,925 Thlr. 7 Sgr. 11 Pf.

Ausgabe.

1) Agentur-Provisionen und Tantièmen aus dem directen und indirecten Geschäfte . . . 840,246 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf.

2) Sämmtliche Verwaltungskosten für den diesjährigen Geschäftsbetrieb:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
an Gehalt des controlirenden Mitgliedes des Verwaltungs-Rathes, des Vorsitzenden im Verwaltungsrathe und seines Stellvertreters, des General-Directors und des Sub-Directors	8,300	—	—
„ Gehalt für 243 hiesige Beamte, ausschliesslich 64,936 Thlr. 21 Sgr. 11 Pf. für 186 Beamte, welche in den von der Gesellschaft direct verwalteten General-, resp. Haupt-Agenturen angestellt sind	82,936	5	8
„ Local-Miethe, einschliesslich der Dienstwohnungen	9,287	3	9
„ Porto	8,741	8	—
„ Insertionsgebühren	4,193	26	8
„ Agenturkosten	2,775	26	—
„ Kosten für verbrauchte Drucksachen	5,572	21	6
für kleine Bureaukosten, Bücher- und Schreibmaterialien	3,626	15	—
an Abschreibung auf das Inventar	4,527	20	8
an Inspections- und sonstige Reisespesen und andere allgemeine Geschäftskosten	33,767	23	8

zusammen 163,729 „ — „ 11 „

3) Beiträge zu gemeinnützigen Zwecken:
für Unterstützungen an Rettungsvereine, Feuerwehren, für Löschapparate, zur Pensions-Kasse der Beamten etc. . . . 5,691 Thlr. 8 Sgr. 11 Pf.

4) Bezahlte Steuern:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
an verschiedene Staatssteuern	6,088	13	6
„ „ Communen	2,656	10	5
„ Gewerbesteuern für Agenten	52	25	11

zusammen 8,797 „ 19 „ 10 „

5) Die Gesellschaft ist in diesem Jahre von 5,571 Brandschäden betroffen:
vergütet wurden bis 31. December . . . 3,458,218 Thlr. 7 Sgr. 1 Pf.
abzüglich des Ersatzes aus den Rückversicherungen . . . 1,834,258 „ 27 „ 8 „
1,623,959 Thlr. 9 Sgr. 5 Pf.

zurückgestellt wurden:
für noch nicht regulirte 864 Brandschäden 455,715 Thlr. — Sgr. — Pf.
abzüglich des Ersatzes aus den Rückversicherungen . . . 199,715 „ — „ — „ — 256,000 „ — „ — „ — 1,879,959 Thlr. 9 Sgr. 5 Pf.

Seitens der Gesellschaft sind mithin an Brandschäden incl. Kosten im Rechnungsjahre 1872 bezahlt:
auf ältere Brandschäden . . . 413,248 Thlr. 4 Sgr. 7 Pf.
„ Brandschäden aus dem laufenden Rechnungsjahre . . . 3,044,970 „ 2 „ 6 „
zurückgestellt wurden auf noch nicht liquide Brandschäden . . . 455,715 „ — „ — „
in Summa 3,913,933 Thlr. 7 Sgr. 1 Pf.

6) a) **Rückversicherungs-Prämie** für bei anderen Gesellschaften geschlossene Versicherungen in Höhe von 620,821,089 Thlr. Versicherungssumme, Prämie abzüglich des vergüteten Rabatts		1,666,180 Thlr. 5 Sgr. 10 Pf.
b) Ristornirte Prämie für wieder aufgehobene Versicherungen und zwar: aus dem directen Geschäft	275,279 Thlr. 4 Sgr. 9 Pf.	
„ „ indirecten (Rückversicherungs-) Geschäft	244,236 „ 29 „ 1 „	519,516 „ 3 „ 10 „
7) Zurückgestellte Prämien-Reserve: für 1,833,742,180 Thlr. Versicherungssumme, ...	Prämie 2,107,780 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf.	
abzüglich der hiervon in Rückversicherung gegebenen 493,525,370 „ Versicherungssumme.	Prämie 1,110,170 „ 3 „ — „	997,610 „ 12 „ 6 „
von der für eigene Rechnung zurückgestellten Prämien-Reserve gelten: für 1873 . . . . 843,020 Thlr. 20 Sgr. 8 Pf.		
„ spätere Jahre . . . . 154,589 „ 21 „ 10 „		
997,610 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.		
8) Verlust an Agio auf Effekten	14,908 Thlr. 10 Sgr. 3 Pf.	
„ „ „ „ Valuten	459 „ 18 „ 4 „	
„ „ „ für Contanten	328 „ — „ 2 „	15,695 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf.
9) Abschreibung auf dubiöse Schulden		80,000 „ — „ — „
10) Verlust aus der Administration des Grundstücks Breiteweg 7 und 8. . . .		2,087 „ 8 „ 9 „
11) Abschreibung des Ueberschusses aus der Administration der Grundstücke in Carlsruhe und Comprachtschütz (vide Einnahme sub 6)		298 „ 9 „ 6 „
12) Abgesetzt zum Gratifications- und Dispositionsfonds für die Beamten und Agenten der Gesellschaft, laut § 48d des revidirten Statuts von 1870. . . .		8,784 „ 13 „ 5 „
18) Reingewinn des Rechnungsjahres 1872: a) Tantième an den Verwaltungs-Rath und den General-Director	15,833 Thlr. 10 Sgr. — Pf.	
b) Dividende für 5000 Stück Actien à 28½ Thlr.	142,500 „ — „ — „	158,333 „ 10 „ — „
	Summa	6,341,925 Thlr. 7 Sgr. 11 Pf.

Magdeburg, den 31. December 1872.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath: *Schrader.*

Der General-Director: *Friedr. Knoblauch.*

Uebersicht des Geschäfts-Betriebes im Jahre 1872.

1) Geschlossene Versicherungen: vorgetragen aus dem Jahre 1871	1,736,227,059 Thlr.	Versicherungssumme mit Prämie	2,050,277 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.
im Jahre 1872 in Kraft gewesene 466,608 Versicherungen — worunter 213,315 neu geschlossene — und zwar 345,547 — worunter 152,792 neu geschlossene — aus dem directen Geschäfte . . .	1,124,167,722 „	„ Prämie 3,821,477 Thlr. 29 Sgr. 4 Pf.	
121,061 — worunter 60,523 neu geschlossene — aus dem indirecten (Rückversicherungs-) Geschäfte	463,036,710 „	„ „ 1,016,669 „ 1 „ — „	4,838,147 „ — „ 4 „
Summe der in diesem Jahre laufend gewesenen Versicherungen	3,323,431,491 Thlr.	Versicherungssumme der vereinnahmten Prämie	6,888,424 Thlr. 17 Sgr. 10 Pf.
2) Ferner wurden auf mehrere Jahre mit jährlicher Prämienzahlung versichert 619,615,959 Thlr. Versicherungssumme, und sind dafür an Prämie noch zu vereinnahmen . .			5,237,615 „ 7 „ — „
		Gesammt-Prämie	12,126,039 Thlr. 24 Sgr. 10 Pf.

Uebersicht des Activ-Vermögens der Gesellschaft am 1. Januar 1873.

1) Grund-Capital in 5000 Stück Actien à 1000 Thlr.	5,000,000 Thlr. — Sgr. — Pf.	
Reservefonds	626,022 „ 13 „ 9 „	5,626,022 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf.
2) Reserve vom Agio-Conto für Effecten		20,000 „ — „ — „
3) Prämien-Reserve der baar vereinnahmten Prämie: 1,833,742,180 Thlr. Versicherungssumme	Prämie 2,107,780 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf.	
abzüglich der hiervon in Rückversicherung gegebenen 493,525,370 „ Versicherungssumme	Prämie 1,110,170 „ 3 „ — „	997,610 „ 12 „ 6 „
hiervon valediren für 1873 . . . . 843,020 Thlr. 20 Sgr. 8 Pf.		
„ spätere Jahre . 154,589 „ 21 „ 10 „		
4) Zurückgestellte Reserve für 756 angemeldete, noch nicht regulirte Brandschäden	455,715 Thlr. — Sgr. — Pf.	
abzüglich des Ersatzes aus den Rückversicherungen	199,715 „ — „ — „	256,000 „ — „ — „
	Summa	6,899,632 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf.

Nachweis über Anlegung des Activ-Vermögens der Gesellschaft am 1. Januar 1873.

	Nominalwerth.	Courswerth a. 31. Dec.	
Darlehnsforderungen gegen Pfandsicherheit			24,250 Thlr. — Sgr. —
Staatspapiere und Effekten:			
Bairische Prämien-Anleihe	3,500 Thlr. — Sgr. — Pf.	3,920 Thlr. — Sgr. — Pf.	
Bergisch-Märkische Eisenb.-Pr.-Act. III. Em. Litr. B.	54,500 „ — „ — „	44,826 „ 7 „ 6 „	
Berlin-Stettiner Eisenb.-Pr.-Act. II. Em. . .	17,000 „ — „ — „	15,342 „ 15 „ — „	
Berlin-Stettiner Eisenb.-Pr.-Act. III. Em. . .	700 „ — „ — „	631 „ 22 „ 6 „	
Berlin-Stettiner Eisenb.-Pr.-Act. VI. Em. . .	1,200 „ — „ — „	1,083 „ — „ — „	
Düsseldorf-Elberf. Eisenb.-Pr.-Act. I. Emiss.	2,300 „ — „ — „	2,012 „ 15 „ — „	
Kurhessische Loose 250 Stück (jetzig. Loosungswerth 70 Thlr.)	17,500 „ — „ — „	17,500 „ — „ — „	
Kurmärkische Obligationen 3½ %	8,000 „ — „ — „	7,080 „ — „ — „	
Magdeburg-Leipz. Eisenb.-Stamm-Act. Lit. B.	6,300 „ — „ — „	6,300 „ — „ — „	
Magdeburg-Leipz. Eisenb.-Pr.-Actien	20,000 „ — „ — „	20,000 „ — „ — „	
Mecklenburger Obligationen 3½ %	49,800 „ — „ — „	41,396 „ 7 „ 6 „	
Oberschlesische Eisenb.-Pr.-Act. Lit. E. . . .	25,000 „ — „ — „	20,875 „ — „ — „	
Pfandbriefe des landschaftl. Credit-Verbandes der Provinz Sachsen	24,350 „ — „ — „	21,975 „ 26 „ 3 „	
Ruhrort-Crefeld. Eisenb.-Pr.-Actien II. Emiss.	2,200 „ — „ — „	1,914 „ — „ — „	
Schlesische Pfandbriefe 3½ %	15,750 „ — „ — „	12,836 „ 7 „ 6 „	
Thüringische Eisenbahn-Stamm-Actien Lit. B.	20,000 „ — „ — „	17,075 „ — „ — „	
Summa	268,100 Thlr. — Sgr. — Pf.	234,768 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf.	
Ausländische staatlich garantirte Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen und Actien zur Bedeckung der betreffenden Prämien-Reserven	1,350,099 „ 20 „ — „	1,159,207 „ 10 „ — „	
	1,618,199 Thlr. 20 Sgr. — Pf.	zum Courswerthe . .	1,393,975 „ 21 „ 3 „
Wechsel im Portefeuille und baarer Kassenbestand			80,131 „ — „ 2 „
Werth der Grundstücke der Gesellschaft (Kostenwerth 521,723 Thlr. 1 Sgr. 1 Pf.)			467,218 „ 15 „ 7 „
Werth des Inventariums in Magdeburg und sämmtlichen auswärtigen Comtoiren und Agenturen der Gesellschaft			98,957 „ 25 „ 6 „
Guthaben bei den Agenten der Gesellschaft und anderen Debitoren, liquide .		966,152 Thlr. 5 Sgr. 1 Pf.	
Inventurwerth der auf dubiöse Schulden-Conto übertragenen, nothleidenden Forderungen der Gesellschaft, in Gesammthöhe von 126,784 Thlr. 12 Sgr. 11 Pf.		5,159 „ 9 „ 1 „	971,311 „ 14 „ 2 „
Depôtwechsel der Actionaire			4,000,000 „ — „ — „

Reserve-Fonds:

	Nominalwerth.	Gebucht mit	
Aachen-Düsseldorf. Eisenb.-Pr.-Act. I. Emiss.	56,800 Thlr. — Sgr. — Pf.	51,972 Thlr. — Sgr. — Pf.	
Aachen-Düsseldorf. Eisenb.-Pr.-Act. II. Emiss.	31,400 „ — „ — „	28,731 „ — „ — „	
Bergisch-Märk. Eisenb.-Pr.-Act. III. Em. Lit. A.	86,300 „ — „ — „	72,492 „ — „ — „	
Bergisch-Märk. Eisenb.-Pr.-Act. III. Em. Lit. B.	6,200 „ — „ — „	5,208 „ — „ — „	
Berlin-Stettin. Eisenb.-Pr.-Act. II. Emiss. . .	400 „ — „ — „	366 „ — „ — „	
Berlin-Stettin. Eisenb.-Pr.-Act. III. Emiss. .	6,400 „ — „ — „	5,856 „ — „ — „	
Cosel-Oderberg. Eisenb.-Pr.-Act. I. Emiss. .	7,050 „ — „ — „	6,556 „ 15 „ — „	
Cosel-Oderberg. Eisenb.-Pr.-Act. II. Emiss. .	74,200 „ — „ — „	69,006 „ — „ — „	
Magdeburg-Wittenberg. Eisenb.-Stamm-Act. .	19,400 „ — „ — „	14,065 „ — „ — „	
Pfandbriefe des landschaftlichen Credit-Verbandes der Provinz Sachsen	54,650 „ — „ — „	49,731 „ 15 „ — „	
Summa	342,800 Thlr. — Sgr. — Pf.	303,984 Thlr. — Sgr. — Pf.	
Hypothekarische Forderungen		322,000 „ — „ — „	
Kassenbestand		38 „ 13 „ 9 „	626,022 „ 13 „ 9 „
			7,661,862 Thlr. — Sgr. 5 Pf.

Ab:

Nicht abgehobene Dividende aus 1870 und 1871 . .	957 Thlr. — Sgr. — Pf.		
Dividende pro 1872	142,500 „ — „ — „	143,457 Thlr. — Sgr. — Pf.	
Tantième für den Verwaltungs-Rath und den General-Director 15,833 Thlr. 10 Sgr. abzüglich des bereits gezahlten garantirten Minimums 1600 Thlr. . .		14,233 „ 10 „ — „	
Bestand des Gratifications- und Dispositionsfonds		9,229 „ 4 „ 9 „	
Creditoren der Gesellschaft		595,309 „ 19 „ 5 „	762,229 „ 4 „ 2 „
		Summa	6,899,632 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf.

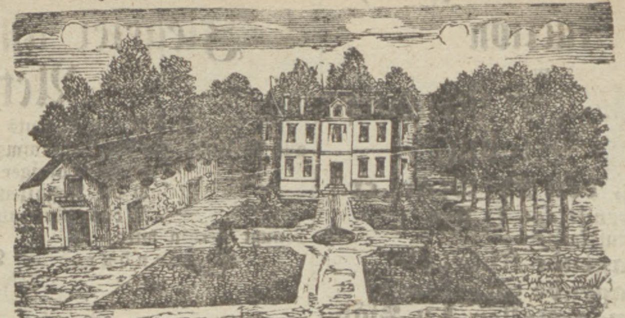
Magdeburg, den 31. December 1872.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath: *Schrader.*

Der General-Director: *Friedr. Knoblauch.*

Weingut Château des Borges.



Th. Bellemer, Weinbergbesitzer in **Bruges-Bordeaux** (Frankreich). Direkte Versendung ohne vertheuernde Zwischenexpedition meiner in eigenen Weinbergen gezogenen Bordeaux-Weine. Folglich billige Preise und Gewissheit vortrefflicher Qualität. **Jede Sendung, welche nicht befriedigt, wird ohne Widerspruch zurückgenommen.**

Roth oder Weiss 1869r Tisch-Wein . . . . . Thlr. 51. 10 Sgr.
„ „ „ 1870r sehr guter, feuriger Wein „ 65. — „
„ „ „ 1868r „ „ „ „ „ 76. 16 „
„ „ „ 1865r fein Bouquet „ „ „ 105. — „

Per Fass à 225 Liter oder 300 Flaschen, Fass inbegriffen.

Das halbe Fass kostet die Hälfte dieser Preise mit Thlr. 2. 12 Sgr. Aufschlag. 100 Flaschen in Kisten 1865r Thlr. 54., 1864r Thlr. 63., 1862r Thlr. 88. **Alles frachtfrei auf die vom Käufer bestimmte Bahnstation geliefert. Zoll nicht inbegriffen.**

Zahlung in 2 Monat-Tratten vom Tage der Factura oder in Rimessen auf Frankreich.

Für Land- und Ackerwirthe.

1. Engl. Futterrüben-Samen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1—3 Fuß im Umfange groß, und 5—10—15 Pfd. schwer, ohne Bearbeitung. Die erste Aussaat geschieht Ausgangs März oder im April. Die zweite Aussaat im Juni, Juli, auch noch Anfangs August und dann auf solchem Acker, wo man schon eine Vorfrucht abgeerntet hat, z. B. Grünfutter, Frühkartoffeln, Raps, Lein und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen, und werden die zuletzt gebauten zum Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr ihre Nähr- und Dauerhaftigkeit behalten. Das Pfd. Samen von der großen Sorte kostet 2 Thlr., Mittelsorte 1 Thlr. Unter ¼ Pfd. wird nicht abgegeben. Aussaat pro Morgen ¼ Pfd.

2. Bokharascher Riesen-Honig-Klee.

Dieser Klee ist so recht berufen, Futterarmuth mit einem Male abzuhelfen; denn er wächst und gedeiht auf jedem leichten Boden. Er wird, sobald offenes Wetter eintritt, gesäet und giebt im ersten Jahre 3—4 Schnitt, und im zweiten Jahre 5—6 Schnitt. Man kann denselben unter Gerste und Hafer säen. Mit letzterem zusammen geschnitten, giebt er ein herrliches Futter für Pferde, auch ist der Klee seines großen Futterreichthums wegen ganz besonders für Milchkühe und Schafvieh zu empfehlen. Vollsaat pro Morgen 12 Pfd., mit Gemenge 6 Pfd. Das Pfund Samen echte Original-Saat kostet 1 Thlr. Unter ½ Pfd. wird nicht abgegeben.

3. (Champignon Yellow Globus.)
Schott. Riesen-Turnips-Runkel-Rüben-Samen.

Diese Rüben sind von constanter schöner Form, frei von Nebenwurzeln, werden im tiefgeackerten Boden 18—22 Pfund schwer. Da der Samen doppelt gereinigt, beträgt die Aussaat pro Morgen nur 3 Pfd., kostet 15 Sgr.

Culturanweisung füge jedem Auftrage bei. Es offerirt diese Samen

Ernst Lange, Alt-Schöneberg bei Berlin.

Frankirte Aufträge werden mit umgehender Post expedirt, wo der Betrag nicht beigefügt, wird solcher durch Postvorschuß entnommen. (2351)

Gebr. Nothmann,

Fabrik u. Engros-Geschäft in Nähmaschinen.

Import. **Export.**

Größtes Lager von Nähmaschinen aller Systeme für Familien, Handwerker und industrielle Zwecke, von **Lamb's Original Strickmaschinen** und **Bradbury's Original Circular-Elastic-Maschinen.**

Fabrik Markusstr. 30. **Berlin,** Comtoir und Lager Mohrenstr. 55.

Das Pädagogium Ostrowo bei Filehne

fördert seine Zöglinge in normalen Schulklassen von Septima bis Prima und ist berechtigt, **Zeugnisse zum einj. Freiwilligendienst** auszustellen. Werden einerseits vornehmlich gern jüngere Knaben von nah und fern (besonders zahlreich aus grossen Städten) der Anstalt zugeführt, die in dem wohlgeordneten Institutsleben, in frischer Landluft und unter sorgsamster Aufsicht körperlich und geistig gedeihen — so ist andererseits in sog. **Special-Lehrcursen** à 12 Mitglieder für ältere Zöglinge Gelegenheit geboten, Versäumnisse früherer Jahre einzuholen und die Berechtigung zum einj. Dienst möglichst schnell zu erreichen. Näheres die Prospecte.

F. Kaufmann in Ludwigshafen am Rhein
(vormals Boyer & Consorten)
Specialität in Central-Luftheizungs-Anlagen
insbesondere für Wohngebäude, Kirchen, Schulen, Bahnhöfe, Krankenhäuser, Gefängnisse, Malzdarren, Trockenräume, Fabriken und öffentliche Banten jeder Art.
Gründung des Geschäfts im Jahre 1858.

Militair-Examina.

Vorber. für **Offizier-, Fähnrichs-, Seecadetten-, Einj.-Freiw. Examen, Reife für Prima** etc. Gute Erfolge, kurze Zeit. **Pension** gut. Aufsicht streng. Auf Wunsch bes. Zimmer. Prospecte gratis.

Berlin, Schillstr. 19 (vom 1. April ab Genthinerstrasse 34).

E. Bormann,
Hauptmann a. D.

(2279)

An Magenkrampf, Verdauungsschwäche &c.

Leidenden wird das über 30 Jahre segensreich wirkende Dr. med. Doeck'sche Mittel empfohlen.

Magenkrampf, Verdauungsschwäche geben sich zu erkennen durch unbehagliches Gefühl, Vollsein nach Genuß von Speisen und Getränken, Schläfrigkeit, belegte Zunge, üblen Geruch aus dem Munde, Blähungen, Kopfweh, ranziges saures Aufstoßen, unregelmäßigen Stuhlgang &c. Bei längerem Leiden stellt sich schmerzhaftes nagendes Gefühl, kurzem Athem, Erstickungs-Anfälle, reizbare Gemüthsstimmung &c. ein.

Das Mittel verschaffte dem Dr. med. **Doecks** ausgebreitete Praxis über ganz Deutschland und Holland.

Ganze Kuren (6 Wochen) à 6 Thlr. Pr. Crt.
Halbe Kuren (3 Wochen) à 3 Thlr. Pr. Crt.
sowie Prospecte gratis, allein zu beziehen durch den Apotheker

Doecks in Harpstedt
bei Bremen.

Dr. Eduard Meyer,

Spezialarzt für **Frauenkrankheiten,**

Berlin, Wilhelmstr. 91.

Schadhafte Strümpfe

jeder Qualität (auch gestrickte) werden mit sechsfachen Hacken und Spitzen und elegantesten Façons zu soliden Preisen **angewebt,** auch **neue** Strümpfe vorzüglich angefertigt, in der seit 1837 best renommirten Fabrik von

Kreyssig & Sohn,
Berlin, Leipzigerstraße 22.

Allen Müttern kann das einzig bewährte Mittel, Dr. **Gerhig's Zahnhalsbändchen und Perlen,** Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu fördern, nicht genug empfohlen werden. Preis à 10 und 15 Sgr.

Depot bei **Franz Jantzen,** Hundeg. 38.

Umzugshalber habe folgende Gegenstände, 3 gr. mahagoni Spiegel mit Consolen, 1 antiques Sopha und 2 Fach Doppel-Schaufenster nebst Rahmen billig zu verkaufen.

Jul. Sauer jr., Portechaiseng. 8.

Ein eleganter langer Ladentisch ist preiswerth zu verkaufen Heiligegeistgasse 141 im Laden.

Milch- und Jungvieh-Auction

zu

Königl. Dorf Neudorf bei Stuhm,

Freitag, den 21. März cr.,
Vormittags 11 Uhr.

Zum Verkauf kommen:
17 tragende Kühe,
12 tragende Stärken,
5 junge Bullen, 1 u. 2jäh.,
5 junge Ochsen, 1—3jähr.

Berlin,

Schönhauser Allee 135, in der Anstalt finden

Gemüths- und Geisteskranke Personen

beiderlei Geschlechts sorgsame Pflege.
Anmeldungen daselbst bei

der Diakonissin u. Oberin der Anstalt.

Oeffentlicher Dank.

Längere Zeit an Gicht und Rheumatismus **schrecklich gelitten**, gebrauchte ich auf Anrathen des Herrn Dr. Merk hier, drei Flaschen Ihres **Lamperts Balsam's** und hat mir dieser Balsam außerordentliche Dienste geleistet, so daß ich bereits ohne Schmerzen viel laufen kann. Senden Sie mir gef. noch 4 halbe Flaschen zur Nachkur.

Schweinfurt.

Sophie verw. Schmidt.

Lampert's Balsam kostet 20 Sgr. die große Flasche. Gebrauchs-Anweisungen vertheilt gratis Herr **Richard Lenz** in Danzig. Halbe Flaschen zur Nachkur kosten 10 Sgr.

Viehwaagen zum **Mastvieh-Wiegen** sind auf drei Jahre Garantie vorräthig.

Mackenroth,
Fleischergasse 88.

Bestes Drausen-Dach-Rohr

ist wieder vorräthig und empfiehlt
Alex. Mielcke,
Stadtgebiet No. 35.

Erzeugnisse des Jos. Fürst, Apoth. zum weißen Engel in Prag.

Medic. flüssiger

Eisenzucker,

(Syr. ferri oxydati Hageri) nach Dr. Hagers verbesserter Methode gegen Blutarmuth und deren Folgekrankheiten.
1 Fl. 25 Sgr., ½ Fl. 12½ Sgr.

Gastrophan,

Specificum gegen Magenleiden. 1 Fl. 15 Sgr.

Eisencerat

gegen Frostbeulen.
1 Schachtel 8 Sgr.

Král's echter Carolinenthaler

Davidsthee

gegen Husten und Brustleiden.
1 Päckchen 4 Sgr.

Chinamundwasser und Chinazahnpulver,

als vorzüglichstes Zahnreinigungs-Mittel. 1 Fl. M.-W. 12 Sgr., 1 Sch. Z.-P. 6 Sgr.

Flüssige Eisenseife

zur schnellen Heilung frischer Wunden 1 Fl. 20 Sgr., ½ Fl. 10 Sgr.
In echter Qualität halten stets am Lager in Danzig die Droguisten **Franz Jantzen**, Hundegasse 38, und **Richard Lenz**, Brodbänkengasse 48, in Praust: die Apotheke von **H. Werner.**

Grundstücks-Verkauf.

Ich beabsichtige besonderer Verhältnisse halber mein in Langefuhr (angenehmste und besuchteste Vorstadt Danzigs) gelegenes, im besten Zustande befindliches Grundstück nebst schönem Garten und Bauplätzen, worin seit 60 Jahren ein lebhaftes Geschäft in vielen verschiedenen Branchen, als: **Destillation, Bäckerei, Material-, Producten- und Holzhandel** 2c. mit gutem Erfolg betrieben wird, welches auch unter Umständen getheilt werden kann, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder auch zu verpachten.

Reflectanten belieben sich direct zu wenden an **H. H. Zimmermann** in Langefuhr bei Danzig oder an **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkengasse No. 34.

Innerhalb 8 bis 14 Tagen erhalte eine Kahnladung Polsterheede und offerire billigst ex Kahn.

Roman Plock,
Speicherinsel, Hopfengasse No. 80.

Schlesische Steinkohlen in Original-Gruben-Verladung,

die nach praktischen Erfahrungen u. Analysen bewährter Fachmänner den englischen in Güte und Heizkraft vollständig gleich gestellt werden, offeriren aus den beliebtesten Gruben des Ober- und Niederschlesischen Steinkohlen-Reviers zur Kesselfeuerung, Haushaltung u. s. w. billigst franco Danzig, wie aller Eisenbahnstationen der Provinz

Dross & Staberow,
Vertreter von Barschall & Kladt-Liegnitz,
Danzig,
Hundegasse No. 30.

Ein fast neues Mobiliar ist Todesfalls halber im Ganzen zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung unter 5236.

Marienburger Ziegelei und Thonwaaren-Fabrik, Actien-Gesellschaft.

Gemäß § 3 des Statuts bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß bis auf Weiteres für die Bekanntmachungen der Gesellschaftsorgane
1) die Danziger Zeitung,
2) die Nogatzeitung,
3) das Marienburger Kreisblatt
benutzt werden wird.

Marienburg, den 9. März 1873.

Der Aufsichtsrath:
Rauch, Vorsitzender.

Marienburger Ziegelei und Thonwaaren-Fabrik, Actien-Gesellschaft.

Wir bringen hiermit gemäß § 29 des Statuts zur öffentlichen Kenntniß, daß nach § 16 des Statuts in der General-Versammlung vom 7. d. M. eine Neuwahl des Aufsichtsraths stattgefunden hat, und derselbe zur Zeit aus nachstehenden Mitgliedern, den Herren:

1) Baumeister **Julius Rauch**, Vorsitzender
2) Bankdirector **Dietrich Martens**, Stellvertr. d. V. } in Marienburg,
3) Fabrikbesitzer **Richard Wadehn**
4) Kaufmann **Hermann Pape** } in Danzig,
5) Banquier **Leopold Liepmann**
6) Kaufmann **Julius Schwager**, z. Z. in Berlin,

besteht.

Marienburg, den 9. März 1873.

Der Aufsichtsrath:
Rauch.

Marienburger Ziegelei und Thonwaaren-Fabrik, Actien-Gesellschaft.

Die Dividende für das Geschäftsjahr 1872 ist auf 9½ % oder **9 Thlr. 15 Sgr.** für jede Actie festgesetzt worden und kann vom **15. d. M.** ab
bei unserer Gesellschaftskasse, oder
bei der Marienburger Privatbank D. Martens in Marienburg, oder
bei dem Bankhause Baum & Liepmann in Danzig
gegen Einlieferung des Dividendenscheins No. 1 erhoben werden.

An den genannten Zahlungsstellen liegt auch ein Abdruck des auszüglichen Geschäftsberichts, sowie des Gewinn- und Verlust-Contos und der Bilanz für die Actionärs zur beliebigen Entnahme bereit.

Marienburg, den 9. März 1873.

Der Aufsichtsrath:
Rauch, Vorsitzender.

Im Verlage von **Wilh. Gottl. Korn** in **Breslau** ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Kassen-Buch- und Registerführung

der

Preuß. Haupt-Zoll- und Haupt-Steuer-Aemter,

sowie der denselben untergeordneten Hebestellen.

Zum praktischen Gebrauch für Kassen-Revisoren, Haupt-Amts Rendanten, Haupt-Amts-Controleur-Assistenten, Steuer- und Zoll-Einnehmer, verbunden mit einer Anleitung zur leichteren Erlernung der gedachten Buchführungen für Steuer-Supernumerare und Anwärter.

Herausgegeben von
A. Materne,
Provinzial-Steuer-Secretär.

Gr. Octav. Geheftet. Preis 2 Thaler 10 Sgr.

Das vorbezeichnete Werk ist eine systematische Zusammenstellung aller zur Zeit giltigen Bestimmungen über die steuerliche Kassen-Buch- und Registerführung, und umfaßt außer den allgemeinen Kassenvorschriften die Buchführungen aus dem Proceßwesen, dem Zoll-, Getränkesteuer-, Tabak-, Mahl- und Schlachtsteuer-, Zuckersteuer-, Stempelsteuer- und dem Communications-Abgaben-Gesetz. Der Verfasser hat die bezüglichen Anweisungen und Instructionen im Vortext vorangestellt und diesem sämmtliche nachträglich ergangene Abänderungen und Ergänzungen in erläuternden Noten beigefügt, so daß das betreffende Werk den Status aller zur Zeit seines Erscheinens giltigen Kassen- und Rechnungs-Vorschriften in übersichtlicher Weise enthält. — Als Anhang ist dem Werke ein Steuer-Examinatorium beigegeben, welches den Zweck hat, Anfängern im steuerlichen Rechnungswesen dadurch als Leitfaden zu dienen, daß die zu erlernenden Bestimmungen und Anweisungen in eine faßbare, dem Gedächtniß zu Hilfe kommende, Form gebracht sind. — Da seit dem im Jahre 1856 herausgegebenen Handbuche von Schimmelpfennig: „Die preußischen indirecten Steuern", welches einen Abdruck der damals giltigen, jetzt längst veralteten Bestimmungen über steuerliche Kassen- und Buchführung enthält, kein Werk im Buchhandel mehr erschienen ist, welches diesen Gegenstand behandelt, so kann mit Recht behauptet werden, daß das sehr fachgemäß gehaltene Handbuch einem längst gefühlten Bedürfnisse abhilft. Den betheiligten Kreisen sei dieses Handbuch bestens empfohlen.

Deutsche Uebersetzungen

Griechischer und Römischer Classiker.

Ein ausführlicher Katalog der bei **Carl Hoffmann** in **Stuttgart** erschienenen

Uebersetzungs-Bibliothek

Griechischer und Römischer Classiker
ins Deutsche übertragen
von den berufensten Gelehrten (wir nennen nur *Bähr, Binder, Donner, Forbiger, Gerlach, Köchly, Kühner, Minckwitz, Mörike, Prantl, Roth, Rüstow, Schöll, Stahr etc.*) ist so eben ausgegeben und durch jede Buchhandlung gratis (vom Verleger franco gegen franco) zu beziehen. Wer auf wirkliche Bildung Anspruch macht, sollte die Gelegenheit zur Kenntnissnahme dieser Kataloge nicht ausser Acht lassen.

Echte Havanna-Cigarren

1872er Ernte,

in Geschmack und Brand ganz vorzüglich, empfehlen wir unseren Abnehmern zum Engros-Preise von 45 Thlr. per Mille. Gefälligen Aufträgen — unter Beifügung des Betrages — sichern wir die prompteste Ausführung zu.
Berlin, Sophienstrasse 16.

C. Keilpflug & Co.

Die Stassfurter Chemische Fabrik

vormals Vorster & Grüneberg
Actien-Gesellschaft zu Staßfurt.

empfiehlt den Herren **Landwirthen** zur bevorstehenden **Frühjahrs-Saison** ihre überall gut eingeführten **ff. gemahlenen Kalidünger und Magnesia-Präparate, Knochenkohlen-Superphosphate, feinstgemahlene Lahn-Phosphorite** 2c. 2c. — Größere Posten genießen Rabatt. — Frachten bei 200 Ctr. = Ladungen am billigsten. —
Brochüren und Preislisten gratis und franco.

Eisenhammer-Verkauf.

2 Eisenhämmer in vollem Betriebe nebst 190 Morgen Ackerland und 20 Mrg. 2schn. Wiesen, Aussaat: 75 Schffl. Roggen, zehn Scheffel Gerste, 10 Sch. Erbsen, 60 Sch. Hafer, 120 Schffl. Kartoffeln, 2 Mrg. Futterrüben, 10 Mrg. Klee 2c. Inventarium: 8 Pferde, 2 Ochsen, 12 Kühe, 10 Schweine, 10 Schafe 2c. Todtes Inventarium vollständig. Gebäude neu, liegt an der Chaussee und 2 Meilen von Danzig, baare Gefälle 120 Thlr., Abgabe 100 Thlr., Hypotheken fest, sollen für 18,000 Thlr., bei 6000 Thlr. Anz. verk. w., alles nähere bei **Deschner**, Ankerschmiedegasse No. 6, wo Güter jeder Größe in der Niederung und auf der Höhe, wie Mühlen und Gasthöfe zu haben sind bei festen Hypotheken.

Verkauf eines Waarenlagers.

Das zur **Carl Horwaldt'schen Concursmasse** gehörige Waarenlager, bestehend in Colonial- und Materialwaaren im Taxwerthe von 1148 Thlr., ist durch mich aus freier Hand zu verkaufen. Reflectanten wollen sich bis zum 15. d. M. bei mir melden.

Rudolph Hasse,
Concurs-Verwalter,
Paradiesgasse 25.

Einige solide Grundstücke, Rechtstadt, mit gr. Comtoir-Localitäten sind zu verkaufen durch
Ed. Klitzkowski,
Heiligegeistgasse 59.

Meine seit mehr als 60 Jahren hier bestehende in gutem Gange befindliche

Weingroßhandlung

mit wohlsortirtem courantem Lager und frequenter

Weinstube

in bester Lage der Stadt, bin ich wegen andauernder Kränklichkeit willens zu verkaufen.
Anzahlung Zwölf Tausend Thaler.
Insterburg, März 1873.
Joh. Wilh. Schlenther.

Eine Gastwirthschaft nebst Materialgeschäft, das einzige in einem großen Kirchdorfe, ist wegen Auseinandersetzung bei 1500 bis 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Adressen unt. 5080 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine, ½ Meile von der Stadt Lauenburg in Pommern und dem Eisenbahnhof belegene rentbl. Besitzung, wozu 400 M. Weizen- und Gerstenacker incl. 66 Morgen Flußwiesen gehören, und wobei eine rentable Cylinder-Mahl-Mühle ist, will ich mit sämmtlichen dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, lebendem und todtem Inventarium, mit oder auch ohne Mühle für nachstehenden Preis verkaufen.

Der Kaufpreis incl. Cylinder Mühle ist 65 Thlr. pro Morgen, ohne diese dagegen nur 50 Thlr. pro Morgen. Anzahlung 8 bis 10 Mille. (4553)

Lauenburg in Pomm., 28. Febr. 1873.

J. Saenger.

Ein schönes herrschaftl. Gartengrundstück zwischen den Thoren, in guter Lage, schöne Aussicht, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Gef. Adr. werden unter 5222 in der Exped. d. Ztg erbeten.

Ein brauner Wallach, herrschaftliches Wagenpferd, 6 Jahre alt, 7 Zoll hoch, fromm und in jeder Beziehung fehlerfrei, steht zum Verkauf auf Ludolphine.

Zu Wilscheblott per Lubichow, Kreis Pr. Stargardt, stehen

62 große fette Hammel

zum Verkauf.

Fettvieh.
5 Stück fettes Rindvieh verkauft
Rentel.
Kunzendorf b. Dirschau.

---

5 junge starke Zugochsen

stehen zum Verkauf **Dom. Czerbienczin.**

In Adl. Liebenau bei Pelplin stehen in der Schmiede 2 neue vierspännige, so wie 1 einspänniger Wagen Umstände halber billig zum Verkauf

---

An einem italienischen Buchführungs-Cursus können noch einige junge Leute Theil nehmen.
Ed. Klitzkowski, Heiligegeistgasse 59.

Haupt- u. Special-Agenturen

für die Berliner Vieh-Versicherung „Veritas", gegründet 1863, sollen in sämmtlichen Städten und auf dem Lande der Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern errichtet werden. Bewerber wollen sich schleunigst wenden an die General-Agentur der „Veritas"
M. Fürst,
Danzig, 1. Damm 6.

Ein junger Mann, der die Tuch- und Manufactur-Branche gründlich kennt, findet vom 1. April cr. ab Stellung in meinem Geschäfte.

Kenntniß der polnischen Sprache ist erforderlich.

S. Fabian,
Neuenburg, Westpr.

In Mierau per Gardschau ist die 2. Inspectorstelle zum 1. April vacant.

Eine **Wirthin** für eine größere Bahnhofsrestauration kann vom 1. auch 15. April cr. bei 84 Thlr. Gehalt pr. Anno Stellung erh. d. H. Schwarzkopf, Hinterg. 16.

Ein gebildeter tüchtiger **Landwirth** findet eine Stellung als Inspektor in Zegartowitz bei Zyglond.

R. Bremer.

Ein junger Mann, 29 Jahre alt, sucht eine Stelle als **Kellermeister** oder sonst eine Beschäftigung in einem Flaschen-Bier-Depôt, Brauerei 2c. Derselbe ist vollständig vertraut mit der Behandlung sämmtlicher in- und ausländischer Biere.

Nähere Adresse unter 5114 in der Exped. d. Ztg.

Damen-Frisir-Salon

4. Ketterhagergasse 4.
Jede Damenfrisur wird auf Verlangen genau nach den Modejournalen ausgeführt. — Daselbst wird gegen mäßiges Honorar jungen Mädchen Unterricht im Frisiren ertheilt.

Agenten-Gesuch.

Für ein Geschäft, zu dem es keiner besonderen Kenntnisse bedarf, sondern wozu nur eine zahlreiche Bekanntschaft nöthig ist, werden Agenten gesucht. Reflectanten wollen ihre Adr. unter No. 4864 in der Expedition dieser Zeitung einreichen.

Tüchtige Schlosser

finden dauernde Beschäftigung in der Wagen-Fabrik von

C. F. Roell.

Ein im Werk- und Accidenzsatz geübter

Setzer

findet dauernde Condition in
F. Hessenland's Druckerei,
Stettin.

Junge Leute und Schüler finden gute Pension bei
B. Hein Ww.,
Goldschmiedegasse 6,
2 Tr. hoch.

Ein anst. junges Mädchen, das schon eine Stelle als Bonne gehabt hat, wünscht eine ähnliche Stelle, auch würde dieselbe der Dame in der Wirthschaft behilflich sein.
N. J. Dau, Jopengasse 48.

Ein Rechnungsführer,

der gute Empfehlungen aufzuweisen hat, wird von sogleich gesucht. Adr. unter No. 5241 in der Exped. d. Ztg.

Ein tüchtiger unverheirath. Gärtner mit guten Zeugnissen versehen kann sich melden in Mierau pr. Gardschau.

Ein junger Mann, 18 Jahre alt, welcher in einem Expeditions-Geschäft gewesen und sich jetzt der Materialwaaren-Handlung widmen will, sucht bei freier Beköstigung, Logis und Kleidung eine Stelle. Adresse **A. B.** durch **Neumann-Hartmann's** Buchhandlung in Elbing.

Ein Landwirth

Anfangs der dreißiger Jahre, der längere Zeit auf einem größeren Gute in Pommern thätig gewesen ist, wünscht eine Stellung zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft oder aber als erster Inspektor zu übernehmen. Näheres bei Herrn **Aug. Froese**, Frauengasse 18, 1 Tr.

Ein im Waaren-Geschäft mit Polen erfahrener junger Mann wird als Comtoirist zum baldigen Eintritt zu engagiren gewünscht. Selbstgeschriebene Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche und der bisherigen Thätigkeit werden durch die Exped. d. Ztg. unter 5112 befördert.

Für Capitalisten!

3000 Thlr. werden von einem prompten Zinszahler, der vollste Sicherheit gewähren kann, zu leihen gesucht.
Unentgeltlich ertheilt nähere Auskunft
L. Oswald in Dirschau.

In einer Stadt in Hinterpommern soll in der Hauptstraße vom 1. October cr. ab, eine Wohnung mit 3 auch 4 heizbaren Zimmern und den dazu gehörigen Räumlichkeiten, in welchen ein Kurz-Eisenwaaren-Geschäft 5 Jahre mit gutem Erfolge betrieben worden ist, anderweitig zu gleichem oder ähnlichem Zwecke verpachtet werden. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Ztg. (5033)

Das Ladenlokal nebst Wohngelegenheit, Heiligegeistgasse 27, ist v. 1. April anderweitig zu vermiethen. Näheres daselbst oder Langefuhr 78.

Das Ladenlokal

Heiligegeistgasse 47 nebst Wohngelegenheit ist durch mich auf die Zeit von April bis Juli cr. zu vermiethen. Reflectanten erfahren näheres täglich Morgens von 8—10 Uhr Paradiesgasse 25.

Rudolph Hasse,
Concurs-Verwalter.

Kasino-Gesellschaft.

Sonnabend, den 15. d. M., Nachmittags 5 Uhr, General-Versammlung im Lokale der Gesellschaft, behufs Neuwahl des Vorstandes resp. der Stellvertreter u. Rechnungslegung.
Der Vorstand.

Pilsener Bier,

aus der ersten Pilsener Actienbrauerei in Pilsen, empfiehlt 12 Flaschen für 1 Thlr.
N. Pawlikowski.
Hundegasse 120.

Wahrh.! — sagt. i.! — Best. m. ess. S. fi. — Bt. Atw. — w. s. n. s. ht. ist.

Dein Schweigen macht mich misstrauisch Unbekannte. Bitte sonst um Wiederholung des Geschehenen.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.